

Newsletter vom 24.02.2021

An(ge)dacht zur Wochenmitte: Wunder und Termine

Liebe Gemeinde,

„Wunder gibt es immer wieder...“. Jetzt habe ich dem einen oder der anderen von Ihnen vielleicht einen kleinen Ohrwurm eingepflanzt mit dieser Liedzeile von Katja Ebstein. Mir kam sie jedenfalls gestern in den Sinn, als wir bei unserer wöchentlichen WhatsApp-Andacht über das Thema „Wunder“ sprachen. Ganz persönlich ging es da zu: Für manche ist die Schöpfung selbst das größte Wunder; für andere das Leben selbst, auch wenn so vieles daran schon naturwissenschaftlich erklärt wurde; wieder andere sprachen von kleinen Alltagswundern, die wir wohl alle kennen: wenn man an jemanden denkt, und plötzlich klingelt das Telefon und derjenige ist am anderen Ende der Leitung. An dieser großen Vielfalt erkennt man bereits, dass es beim Glauben an Wunder auch darum geht, was man selbst als wunderbar wahrnimmt – und ob man sich dafür offenhält.

Wenn wir in die Bibel blicken, lesen wir schnell von ganz konkreten Wundern, die nichts mit alltäglichen Situationen oder naturwissenschaftlichen Erklärungen zu tun haben. Es ist ganz im Gegenteil „übernatürlich“, was da passiert: Brot wird vermehrt, Jesus heilt Kranke, stillt einen Sturm, erweckt Lazarus von den Toten. Immer wieder wurde versucht, diese Wunder naturwissenschaftlich zu erklären – oder ganz als Erfindungen späterer Generationen zu verwerfen. Das gilt auch für das wohl größte Wunder, welches zudem Kern unseres christlichen Glaubens ist und auf das wir uns nun in der Passionszeit langsam zubewegen: Tod und Auferstehung Christi. Auch hier gab es im Laufe der Christentumsgeschichte viele Versuche rationaler Erklärungen: Die Leiche Jesu sei nur geraubt worden; die Jünger haben sich in dieser traumatischen Situation nur eingebildet, den Auferstandenen gesehen zu haben. Usw. Doch ohne den Glauben an dieses Wunder, ohne dieses an Ostern wieder erklingende „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ würden wir uns nicht Christen nennen. Insofern stellen Wunder und der Glaube an diese einen zentralen Punkt unseres christlichen Glaubens, auch als sonst so „nüchterne“ Reformierte, dar. Amen.

Ja, es geht auf Ostern zu. Doch nun erst einmal: Passionszeit, der Weg zum Kreuz, Fastenzeit. Natürlich machen nicht nur Staatsoberhäupter so mancher Länder sich Gedanken um Öffnungen und Lockerungen, sondern auch wir aus der Gemeindeleitung. Am kommenden Sonntag, dem 28.02., um 11 Uhr findet noch einmal ein Onlinegottesdienst über Zoom statt. Um daran teilzunehmen, klicken Sie ab 10.30 Uhr einfach auf den folgenden Link:

<https://zoom.us/j/92285283378?pwd=REINVWZXN1Z5R0ZUbHlkYmdpYTJXZz09>

Natürlich gibt es auch alles wieder zum Nachlesen und Nachhören.

Ab März werden wir dann voraussichtlich wieder unter strenger Einhaltung der Vorschriften mit den Gottesdiensten in unseren Kirchen beginnen – vorausgesetzt der Inzidenzwert bewegt sich weiterhin unter 50 pro 100.000 Einwohnern pro Woche in unserer Region. Achten Sie also auf die Mitteilung in der nächsten Wochenmitte und natürlich in den Zeitungen und auf Aushängen.

Gruppenveranstaltungen entfallen hingegen leider weiterhin, bis es auch hier von behördlicher Seite Lockerungen und Öffnungen gibt.

Morgen wird noch einmal der Mittagstisch „per Lieferdienst“ zugestellt. Ausgeliefert wird gegen 13 Uhr!

Ein Letztes: Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die sich in den vergangenen Tagen bei mir gemeldet und mir zum Geburtstag am 20.02. gratuliert haben! Das soll bitte nicht als Kritik an allen anderen verstanden werden (wie oft vergesse oder verpasse ich selbst Geburtstage!), sondern

einfach meine Freude, Dankbarkeit und Verbundenheit ausdrücken. Wir wachsen zusammen, trotz all der Abstände. Und dafür bin ich Gott dankbar.

Haben Sie eine gesegnete Woche, hoffentlich noch mit einigen weiteren Sonnenstrahlen und Frühlingswetter! (Und für alle, die sich mit Allergien plagen: Hoffentlich kommen Sie gut durch die Blütezeiten!)

Ihr und Euer Pastor Bergermann